

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,  
Abonnementpreis  
inkl. herabwertheten Beklagen vierteljährlich  
mit Beleglohn 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Grasberge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einseitige Zeitspalt 10 Pf.  
amtl. Inserate die Correspondenz 25 Pf.  
Reklamen pro Seite 20 Pf.  
Alle Postanstalten und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 48.

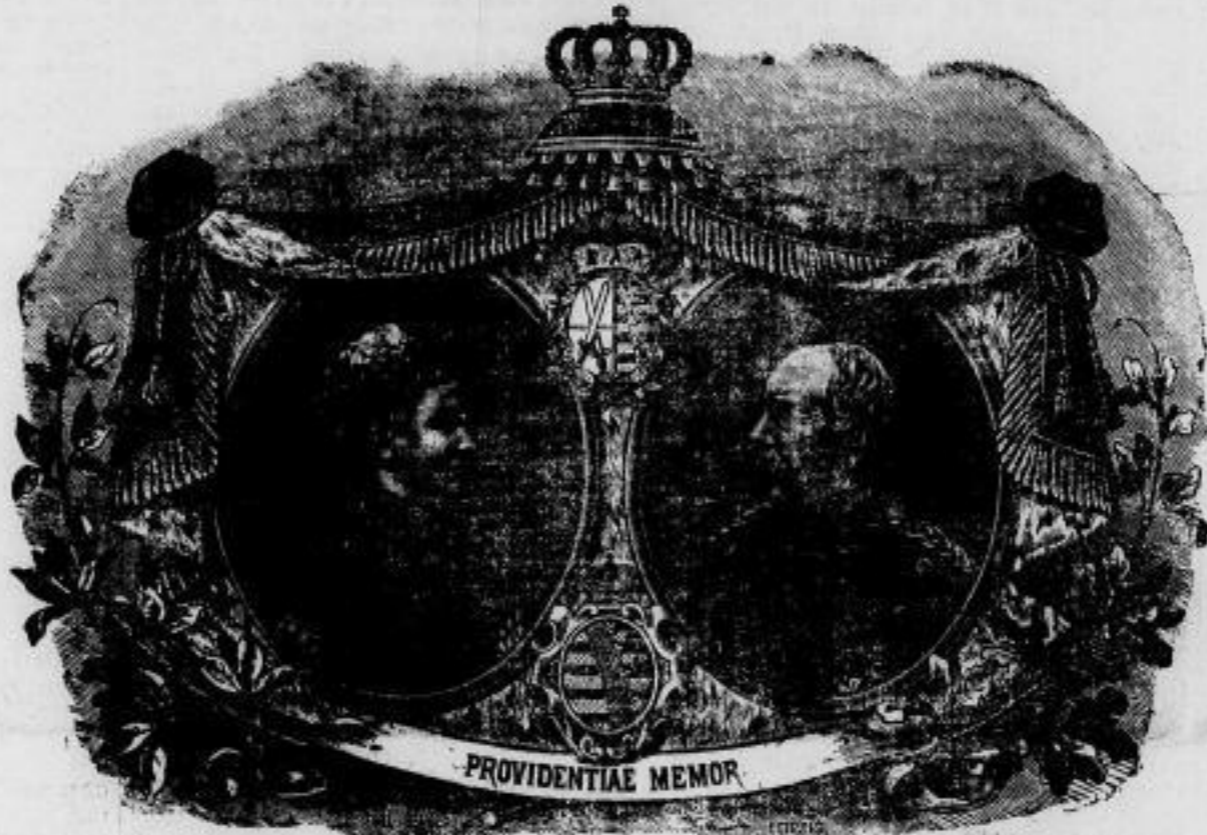
Sonnabend, den 23. April 1898.

11. Jahrgang.

## Gott segne Sachsenland. 23. April.

Gott segne Sachsenland  
Wo fest die Treue stand  
In Sturm und Nacht!  
Ew'ge Gerechtigkeit,  
Hoch überm Meer der Zeit,  
Die jedem Sturm gebeut,  
Schütz uns mit Macht.

Blühe du Rautenkrantz,  
In schönerer Tage Glanz  
Freudig empor!  
Heil, König Albert, dir!  
Heil, guter König, dir!  
Dich Vater preisen wir  
Liebend im Chor.



Was treue Herzen flehn,  
Steigt zu des Himmels Höhn  
Durch Nacht zum Licht;  
Der unsre Liebe sah,  
Der unsre Thränen sah,  
Er ist uns hilfreich nah,  
Verläßt uns nicht.

Gott segne Sachsenland,  
Wo fest die Treue stand  
In Sturm und Nacht!  
Ew'ge Gerechtigkeit,  
Hoch überm Meer der Zeit,  
Die jedem Sturm gebeut,  
Schütz uns mit Macht!

### König Albert's Geburtstag.

Es ist ein seltenes Fest, welches das Sachsenland heute feiert, und an welchem Abdeutschland sich mit vollen Herzen beteiligt: Der 70. Geburtstag und zugleich das 25. Regierungsjubiläum unseres Königs Albert! Welche Fülle von Empfindungen stürmt auf uns ein, wenn wir den Entwicklungsgang dieses kerndeutschen Fürsten an unserem geistigen Auge vorübergleiten lassen!

Ein reiches Leben liegt vor uns, umstrahlt vom Sonnenglanz einer aufrichtig und hingebenden, echt und wahr empfundenen Volksliebe, die nicht allein den Monarchen gilt, dem eines gütigen Geschicks Walten an die höchste Stelle menschlicher Karg- und Gesellschaftsstellung verleiht, sondern auch dem Menschen, der in einem langen arbeitsreichen Dasein die Wahrheit der sinnigen Psalmenweisheit an sich erprobt: „Des Menschenleben währet 70, wenn es hoch kommt, 80 Jahre, und wenn es löblich gewesen, dann ist es Müß' und Arbeit gewesen.“ Mit welchem stillen Glück unseren König diese Liebe seines Volkes erfüllt, das geht aus dem folgenden, sein schlichtes, frommes Wesen so recht charakterisierenden Worten hervor, die er der Deputation der evangelisch-lutherischen Landeskirche gegenüber geäußert hat:

„Meine Herren! Ich danke ihnen für Ihre Glückwünsche zu meinem Jubiläum. Wenn ich auf eine 25jährige glückliche und friedfertige Regierungszeit zurückblicken darf, so verdanke ich das insbesondere auch der evangelischen Gesinnung des Landes, die mich in meinen Bestrebungen, den Frieden unter den Confessionen zu erhalten, unterstützt hat, und nicht nur durch ihre Predigten, sondern auch in ihrem Wirken es dahin gebracht hat, daß ich durch die Treue und Liebe des Volkes geradezu vorzogen worden bin. Wenn ich noch etwas hinzufügen darf, so ist es die Bitte, daß Sie mich auch ferner mit in Ihren Gebeten tragen wollen, damit auch meine vorausichtlich nur noch kurze Regierungszeit eine ebenso glückliche und friedliche sein möge.“

Als Fürst und Herrscher, der die Geschichte eines rasch aufstrebenden, kraftvollen und reich gesegneten Landes zu lenken berufen, und als Mensch, der — gleichsam als erster Bürger des Staates — seinen Mitbürgern voranleuchtet, hat König Albert von Sachsen seinem Vaterlande im besten und edelsten Sinne gedient, und wenn heute in Frage gestellt würde, wem unter den lebenden Fürsten die Palme des musterhaftesten Herrschers gebührt, so würde sie neidlos dem heute 70jährigen Sprossen des alten Wettinerhauses zuerkennen, der, seinem dahingegangenen großen Freunde auf dem deutschen Kaiserthron gleich, seines Lebens höchste Aufgabe und schwebendes Ziel in einer hingebenden treuen Pflichtenübung erblickt.

Ein Valadin aus der großen deutschen Zeit ragt König Albert in unsere Tage als lebendiges Wahrzeichen des Worts, das einst Fürst Bismarck gesprochen: „Mein Vertrauen auf unsere Zukunft beruht vorzugsweise auf unserer Dynastie.“ Zu einer Zeit geboren, in der sich die deutschen Staaten meist noch einem partikularistischen Stilleben hingaben, hat König Albert das Emporwachen der deutschen Stämme zu höheren Zielen, zur Theilnahme an der Weltgeschichte, zum nationalen Zusammenschluß nicht nur miterlebt, sondern auch mitbewirkt, und was in schweren Tagen errungen war mit dem Blute sächsischer Landesfinder, das hat er getreulich bewahrt als kostbares Gut, gepflegt und großgezogen, so daß der einst vielbelächelte Particularismus gegenwärtig innerhalb der grün-weißen Grenzpfähle keine Stätte mehr findet und Sachsen heute zu den nationalsten Bundesstaaten des deutschen Reichs gehört, das jederzeit, und wenn es sein muß, mit höchsten Opfern, den Reichsgedanken hochhält. Dieses innige Verhältnis findet seinen erhabenden Ausdruck in der warmen, tiefempfundenen Freundschaft, die den König mit Kaiser Wilhelm I. verband und sich in ungeschwächtem Maße auch auf den jetzt regierenden Enkel des Heldenkaisers übertrug, der dafür Worte des innigsten Dankes fand. Ist es doch auch König Albert gewesen, auf dessen Initiative das jüngste äußere Band der deutschen Einheit zurückzuführen ist, die gemeinsame Reichscoarde im Heere.

Mit dem 70. Geburtsfeste, das König Albert in rüstigster Gesundheit und regster Schaffenskräfte feiert, begeht der Monarch auch das vierthundertjährige Gedenkfest der Thronbesteigung. Obwohl in militärischen Ueberlieferungen großgeworden, und, wie Preußens Könige, in der Pflege und Ausbildung der Armee die vornehmste und dankenswertheste Aufgabe erblickend, darf der Herrscher, der 1870 den Lorbeerkrantz des Ruhmes um seine Stirn gewunden, auch in der administrativen Verwaltung Sachsens auf ein Vierteljahrhundert reicher Erfolge, gesegneter Thätigkeit zurückblicken. Der alte Ruhm, Sachsen zu den bestverwalteten Ländern zählen zu können, ist erhalten und gemehrt worden, den sozialen u. wirtschaftlichen Forderungen der Neuzeit hat König Albert ein offenes Ohr geliehen, und sind dem Aufschwunge und Wohlstande die Bahnen geodnet. Was da im Einzelnen auf dem Gebiete des Verkehrs, der Finanzen, des Handels und der Industrie, des Schulwesens und der Heeres-Organisation im Laufe eines Vierteljahrhunderts geschaffen wurde, das ist bereits in andere Feder in diejenen Blätter gewürdigt worden; es fällt Hände, und darunter manch kostbares Blatt Welt- und Culturgeschichte, das den Ruhm und die Herrschertugenden König Alberts auch in der späten Nachwelt leuchtend verkünden wird. Leben-

dig ist es aber in den Herzen all der Mitlebenden: der treuen Unterthanen, die sich heute mit innigen Segenswünschen um seinen Thron schaaren, ebenso wie aller Deutschen, die Zeugen waren seines Strebens u. Wirkens, und verehrungsvoll mit empfinden wird es auch von den Fürsten und erlauchten Häuptern, die fast von allen Höfen Europas in die sächsische Residenz geeilt um den großen Herrscher ihre Ehrfurcht, ihre Liebe und Treue zu bezeugen. König Albert hat sich nicht nur die Liebe seiner Sachsen, sondern auch im reichsten Maße die Verehrung des ganzen deutschen Volkes zu erwerben gewußt, weil er ein wahrhaft deutsches Herz im Busen trägt, dem das Wohl des Reiches nicht weniger angelegen ist, als das seines engeren Vaterlandes. Danken wir dem gütigen Schicksal, das den sächsischen Landen einen solch seltenen Fürsten geschenkt, und freuen wir uns mit ihm, daß Gottes Gnade über ihn walte, und ihn das hohe Fest in einer geistigen und körperlichen Frische feiern läßt, welche die hoffnungsvollste Zuversicht verbürgt, ihn noch lange Jahre in unserer Mitte weilen u. schaffen zu sehen. Und in diesem Sinne fassen wir alle unsere Wünsche zum heutigen Ehrentage des edlen Sachsenkönigs zusammen in dem einen Ausruf:

Heil König Albert!

#### Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nicolai.

Sonntag Misericord. Dom.: vorm. 2 Uhr Hauptgottesdienst. Feier des 70. Geburtstages und des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Königs. Predigt über 1. Petr. 2, 11—17: Pfarrer Thomas. Kirchen-Musik. Nachm. 5 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Ansprache: Diakonus Dertel. abends 8 Uhr: Co. luth. Jünglings-Verein. Mittwoch den 27. April: abends 1/29 Uhr: Bibelstunde im Co. luth. Männer-Verein über Jak. 2: Pfarrer Thomas.

#### Wagnuß!

zur Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums und 70. Geburtstags Sr. Majestät König Alberts. Sonnabend, den 23. April mittags 12—1 Uhr.  
1. Jubiläumsmarsch. Parademarsch über: „Den König segne Gott“ und „Gott sei mit Dir mein Sachsenland“ v. A. Zien.  
2. Leichtes Kavallerie-Ouverture v. Suppé.  
3. Heil Dir, König Albert! Festmarsch v. E. Zien jr.  
4. König Alberts Sachsenherz, Charakterstück v. Kohout.  
2. Unser König lebe hoch! Marsch v. A. Zien.

#### Seiden-Damast Mk. 1. 35

bis 18.65 per Meter — sowie schwarz, weiß und farbige, Grünsberg-Seide von 75 Bl. bis Bl. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (K. u. K. Hof), Zürich.